

**Angebote: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag.** Preis vierteljährlich mit „Anhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang mit Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitlokalvertrieb 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

## Amthliche Bekanntmachungen. Eise-Unterhaltung.

Für das Jahr 1895 ist die Unterhaltung des Bahnbauwerks von Waiblingen bis Sessenthal, sowie der D. Profil-Unterhaltungsbau von etwa 12 Kilometer Gleis, im Wege der schriftlichen Submission zu vergeben, und können die Bedingungen nebst Preisverzeichnis bei den Bahnhauptstellen Winnenden, Backnang und Gaildorf eingesehen werden, je vormittags. Die Offerte sind unter Angabe der betreffenden Strecken nach Progenen der Preise und Löhne, verpackt, frankirt und mit der Aufschrift „Angebot auf Eise-Unterhaltung“ spätestens bis Montag den 21. ds. hierher einzureichen.  
Backnang, den 8. Januar 1895.  
K. Betriebsbauamt. Herrmann.

### Schichterbholz- und Reisig-Verkauf.

Am Freitag den 18. Januar, nachmittags 2 Uhr im Waldhorn in Backnang aus dem Staatswald Backnangerwald, Abt. Murrthal:  
Am: 2 buchene Scheiter, 3 eichene, 35 buchene, 8 birchene, 2 erlene, 2 alp. Prügel; 12 Laubholzgerüst; gebundene Wellen: 30 St. eichene, 1160 buchene, 100 birchene, 170 alpine, 20 hartgemischte.

### Fichtenstammholz- & Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. Januar, vormittags 11 Uhr im Oshen in Murrthal aus dem Staatswald Backnangerwald, Abt. Murrthal:  
Langholz: 12 St. IV. Kl. mit 3 Fm., 205 St. V. Kl. mit 30,1 Fm.; Sägholz: 1 St. III. Kl. mit 0,2 Fm.; Verhänger: 585 Stück; Hopfenstangen I. und II. Kl. 1108 St., IV. und V. Kl. 4230 St.; Reisstangen: 3300 St. 4—5 m, 3600 St. 3—4 m, 2890 St. 2—3 m lang.  
Zusammenkunft zum Vorgehen vormittags 8 1/2 Uhr im Oshen auf der Stöckhofstraße bei den Hertenweiser Weinbergen.

### Ulmer Münsterbauhose

findet noch bis Dienstag mittag zu haben bei  
C. Weismann.

### Sesamkudien

empfehlen sehr billig  
Alb. Bauer.

### Heu & Dohnd

verkauft Feldschüß Kräger.

### Schlitten

hat zu verkaufen Wagner Knapp.

### Herrenschlitten

u. 3 Paar Fuhrschlitten.  
Friedrich Fischer, Wagner.

### Spazierschlitten

Einem Einspanner.  
Johann Kübler.

### Schlitten

Unterzeigener empfiehlt sich und legt dem Verkauf aus

### Schlitten

neuester Fassung, sowie ein Break zu billigen Preisen.  
J. Herrmann, Schmied und Wagengeschäft.

### Chaifgeschirre

und ein guterhaltener  
Break  
verkauft billig L. Kappmann.

### Frachtbriefe

steht vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

### Rufete's Kindermehl

Keßle's  
Rademann's  
Prinz-Jwiebackmehl  
Habermehl, Gerstenmehl  
Reisemehl, Condensirte Milch  
empfehlen  
A. Roser, obere Apotheke.

### Emil Unfall-Balsam

Gelegt geschützt.

Sollte in keiner Familie fehlen. Dieser „Unfall-Balsam“ ist alt, erprobt bei Unfällen aller Art: Bei Fuß- oder Handverrenkung oder Verstauchung, Hüft- oder Kniegelenksentzündung, Quetschung, Dack, Stich- und Schnittwunden, auch eiternden, Insektenstichen, Verbrühungen, Brandwunden, Scharf, Rheumatismus, Gliederweh, überhaup bei allem, was mit Entzündung oder Unfällen hergestelt werden soll.

Kein Geheimmittel! Das General-Depot f. Deutschland bei G. Otto, Apotheker in Heilbrunn a. M., hat die freie Verkaufs-erlaubnis vom kgl. Württ. Medicinalkollegium in Stuttgart erhalten. Preis pr. Fl. 1 Mk. und nur echt mit obiger Schutzmarke.

In Backnang bei Apotheker Roser. In Sulzbach bei Apotheker Kaminsky.

### Alles Zerbrochene

ohne Ausnahme fittet dauernd Auf unerreicht geringe, geschätzte Preise.  
Universalkitt 4 Glas 35 und 50 Pf.  
bei C. Weil, Apotheker, Backnang.

### Landschere

verkauft  
G. Schaller & Comp.,  
Königsplatz 3,  
Backnang und Backnangerwald.

### Verlosung württ. Staatsobligationen.

Gegen die am 21. Januar stattfindende Verlosung nimmt Versicherung entgegen  
Adolf Steiner, Verwalt.-Aktuar.

### Verlosung württemberg. Staatsobligationen.

Die Versicherung gegen die am 21. ds. stattfindende Verlosung übernimmt wieder zu billigen Sätzen  
F. A. Winter.

Eisende Beschäftigung bringt, wie allgemein bekannt, eine Störung der Verdauung, d. h. Verstopfung mit sich. Wird diese nicht beseitigt und nicht für tägliche Defnung geforgt, so sind entere und langwierige Erkrankungen die unausbleibliche Folge. Nur wenig Pfennige täglich erfordert der Gebrauch der rühmlichst empfohlenen Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, durch welche auf angenehme und unschädliche Weise die Regulierung der Verstopfung erfolgt. Erhältlich à Schachtel 1 M. in den beiden Backnanger Apotheken.



### Verlangen Sie nur „Zacherlin“

denn es ist das rapidest und sicherst tödende Mittel zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten.  
Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derzufolge kein zweites Mittel existirt, dessen Unschlag nicht mindestens hundertmal vom „Zacherlin“ übertroffen wird.  
Verlangen Sie aber jedesmal eine verriegelte Flasche und nur eine solche mit dem Namen „Zacherlin“. Alles andere ist wertlose Nachahmung.  
Die Flaschen kosten: 30, 60 Pf., M. 1.—, M. 2.—; der Zacherlin-Sparer 50 Pfge.  
In Backnang bei Herrn C. Weismann.  
„Sulzbach“ „G. Wetling.  
„Murrhardt“ „Adolf Zügel.  
„Marbach“ „Carl Zentz.  
„Winnenden“ „G. Häufermann.

### erficht darauf, daß die Liquidation legalisirt werde, und verlangt von neuem die vom Kabinete Dias Ferreira deponierten Schuldtitel. Nun erklärte der Bankier, daß er die Stücke in London hinterlegt habe und bar um eine Frist von 14 Tagen, um sie nach Lissabon zu bringen und vorlegen zu können. Nachdem die Frist erhalten, veräußerte er alles, was er hier besaß, und verschwand aus Lissabon; er hatte die Furcht mit solcher Geschwindigkeit vorbereitet, daß die Behörden bis jetzt noch nicht einmal wissen, wann er aus Lissabon entflohen ist und wohin er sich gewandt hat.

### Sofia, 11. Jan.

Prinz Ferdinand empfing gestern, am Tage der allgemeinen Audienz, auch Jankow. Derselbe erklärte, er ersehe, um die Wünsche der Trone und Erbfolge die nationale Dynastie auszubilden und für die Gestaltung der Murrthal zu danken. Er sei nie antipathisch gewesen, weil er wohl wisse, daß das Glück der Balkanvölker auf der Kraft nationaler Dynastie beruhe. Der Prinz dankte für die ausgesprochene Genugthuung und ließ Jankow in seinem Lande willkommen.

### Yokohama, 11. Jan.

Eine amtliche Depesche teilt mit: Die japanische Division unter General Kodzj nahm gestern Kai-ping nach 4stündigem Kampfe ein. Die Chinesen flohen in der Richtung auf Peking und wurden verfolgt. Die beiderseitigen Verluste sind noch unbekannt. Die Depesche fügt hinzu: Die erste japanische Flotte wurde gut aufgenommen von der Bevölkerung, die unter Japans Oberhoheit zu bleiben wünscht. (Kai-ping liegt am Golf von Peking, auf dem Weg von Port Arthur nach Peking.)

### Wadere Männer.

Die Tüchtigkeit der deutschen Seeleute wird wieder einmal glänzend illustriert durch folgende Mitteilung aus Emden: Der Kapitän des englischen Dampfers „Recurseur“ berichtet aus Gönningen über seine Rettung durch untern Loosenschonner: „Ich, Josef King, Führer des britischen Dampfers „Recurseur“, spreche dem Führer und der Mannschaft des deutschen Loosenschonners, Emden, aus Emden in meinem und meiner Mannschaft Namen meinen Dank aus für die brave und heldenmütige Weise, in welcher sie uns von dem oben genannten Dampfer in der Nordsee am 30. Dezember während eines schweren Sturmes retteten. Der „Recurseur“ war ein vollständiges Wrack, Schornstein, Kommandobrücke, Boote, Steuergehäuse, Verankerung, Regeling etc. waren weggeschlagen, die Kabine Eilener war übergegangen und das Schiff leck. Zur Zeit der Rettung lag eine schwere See, welche die Hilfestellung äußerst schwierig und gefährlich machte. Sobald der Loosenschonner die Gefahr, in welcher wir uns befanden, bemerkte, legte er ein Boot aus, dem es in zwei gefährlichen, brav ausgeführten Fahrten gelang, uns 16 Mann zu retten und an Bord ihres Schiffes zu bringen. Nach unserer Ankunft an Bord behandelten uns der Schiff und dessen Leute in der gastfreiesten Weise, indem sie alles in ihrer Macht Stehende thaten, um es uns bequem zu machen, wofür wir sehr dankbar sind. Unter erster Steuermeister und ein Matrose waren mit der Brücke über Bord geschlagen. Zwei Dampfer waren uns vorher passiert, aber obgleich sie unsere Notsignale gesehen haben müssen, leisteten sie uns keine Hilfe. Die Leute des Loosenschonners verdienen großes Lob für ihre heldenmütige Rettung. (gez.) Josef King, master, Robert Rogers, chief engineer.“

### Sickingen's letzte Tage.

Geschichtliche Erzählung aus der Zeit der Reformation von Eduard Jos. (Fortsetzung.)  
IV.  
In aller Frühe des folgenden Tages herrschte reges Leben in den Straßen der Reichsstadt Landau. Sowohl am Abend vorher wie beim Grauen des Morgens waren zahlreiche Häupter der rheinischen Ritterschaft in Landau eingetroffen. Alle „Herbergen“, namentlich der „Maulbeerbaum“, der „Barr“, die „goldene Gans“ und die „Armbrust“, ferner die ritterschaftlichen Höfe der Stadt und viele Patrizierwohnungen waren überfüllt.  
Der „Maulbeerbaum“ war von einer gaffenden Menge umlagert; Jeder hoffte, daß ein Augenblick kommen werde, wo er den gefährdeten Ritter, den „bösen Franz“, der Anno 17 drohend vor der Reichsstadt erschienen war, von Angesicht zu Angesicht sehen könne. Gegen 9 Uhr ritt ein Herold durch die Straßen, welcher nach Panzerengelshmetter dem in höchster Spannung lauschenden Volke verkündete, daß in dieser des heiligen römischen Reiches Stadt die rheinische Ritterschaft tagte.  
In vollem Schmuck stand Sickingen bereits da, als die Sonne kaum über dem Rheine emporgestiegen war und die zahlreichen Thürme der Reichsstadt vergoldet hatte.  
Einem Schritt der Held eben im Gemach, dem besten das der „Maulbeerbaum“ aufzuweisen hatte auf und ab. Er hatte seinen Leibharnen wiederholt zu dem Leutpriester Magister Johannes Bader geschickt, um seinen Befehl vor Beginn des Rittertages annehmen zu lassen. Dabei beschäftigte sich sein Geist lebhaft mit der Schauerwär, welche er gestern aus dem Munde der Tochter des städtischen Wächtermehster Grimmeien gehört, und ein Plan nach dem andern zur Ausfüh-

### „Geschenk!“

In Paris erzählt man sich, wie der „Fick. Stg.“ geschrieben wird, folgende Begebenheit: Bida's berühmtestes Bild ist bekanntlich „Am Tempel Salomons.“ Er war noch wenig bekannt, als er es an Solar für 5000 Fres. verkaufte. Baron James Rothschild wurde auf das Bild aufmerksam gemacht, er war entzückt davon und bot Solar, es ihm zu überlassen und selbst den Preis zu bestimmen. Solar antwortete, das Bild sei nicht zu verkaufen, er mache sich aber ein Vergnügen daraus, es dem Baron zum Geschenk zu machen; wolle dieser ein gutes Wert thun, so möge er dem Künstler Bida 50 000 Fres. schicken, so viel sei das Bild mindestens wert. Der Baron machte ein laures Gesicht, ließ aber Bida sofort eine Anweisung auf 50 000 Fres. zugehen.

### Paris.

Zwei geheime Polizei-Agenten begegneten dieser Tage in der Rue St. Martin einem Manne, der auf einem Karren eine große Kiste beförderte. Groß war ihr Erstaunen, als sie plötzlich aus dem Innern der Kiste eine laute menschliche Stimme vernahmen, die sich an den Karrenführer in gemüthlicher Weise wandte. Die Agenten folgten natürlich diesem sonderbaren Fahrwerke, das in der Rue de Bondy, im Hofe eines Kaufmanns anhielt. Obwohl bei der vorgerückten Abendstunde nur noch ein Nebensteter des Geschäftes anwesend war, so wurde doch die Kiste, die eiliger Natur sein sollte, angenommen mit der Versicherung, daß sie am folgenden Morgen weiterbefördert würde. Die Agenten legten von ihrer Entdeckung sofort den Inhaber des Geschäftes, Roux, in Kenntnis und verbargen sich im Hofe, um die weitere Entwicklung dieser Sache abzuwarten. Gegen zwei Uhr morgens legte sich die Kiste in Bewegung, und aus ihr kam ein Mann hervor, der mit haarschwerter Orts- und Sachkenntnis sich in das Bureau des Geschäftes begab und mit Dietrich den Geldschrank öffnete und seines Inhalts beraubte. Dann begab sich der Mann wieder in sein Alteslager zurück. In aller Frühe kam auch der Fuhrmann, der die Kiste gebracht hatte, wurde aber sofort abgefaßt und mußte seinen unschicklichen Freund, der natürlich von dem ganzen Vorgange keine Ahnung hatte, nach dem Gefangenenhaus fahren. Während dieser Fahrt sprach wieder der Mann im Innern der Kiste heraus, worauf die Agenten mit verstellter Stimme antworteten. Groß war das Erstaunen des Altesbewohners, als er im Hofe des Gefangenenhauses sein Verlock verließ. Er ist ein Belgier namens Dubois und sein Genosse ein gewisser Alexander Garry, der bereits sechs mal wegen Diebstahls bestraft ist.

### Wadnang.

Nachdem's Zauber-Salon. Am Sonntag wird der bekannte Pöhlner und Zauberkünstler Herr Nachota im Cafe Hülin wieder Vorstellungen geben. Da seine ausgezeichneten Leistungen das Publikum vollst befriedigte so ist der Besuch bestens zu empfehlen. Am Sonntag abend wird auch die Entlopfung lebender Personen aufgeführt und was freudlich zu begrüßen ist, findet auch eine Kinderdarstellung statt, deren hübsche Stücke die Herzen der Kinder erfreuen wird, der Eintrittspreis ist billig.

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Oberstufen, 9. Jan. Das Brennholz bei dem gestern stattgehabten Holzverkauf aus dem Staatswalde „Stiftswald“ war ziemlich teuer. 1 Am. buchene Scheiter kostete 11—12 M. 1 Am. buchene Prügel 9—10 M. und für 100 Wellen wurden 14—24 M. bezahlt.  
Von den Geld- und Warenbörsen.  
Wochenrückblick. Stuttgart, 10. Januar.  
Infolge des außerordentlich künftigen Geldhandels, günstiger Nachrichten über die Lage des Kohlenmarktes, der namentlich für Hausbrandkohle der enormen Nach-

### Spezu Jugendfreund Nr. 3.

machung des oder der Thäter stieg in seinem Kopfe auf. Dazwischen griff der Ritter nach einem auf dem Tische liegenden Pergament, das die Thelen enthielt, welche der rheinischen Ritterschaft in feierlicher Versammlung vorgelegt werden sollten.  
Pöhllich vernahm man Schritte vom Gange her; der Knappe trat ein und meldete seinem Ritter, daß der „Leutpriester“ Johannes Bader ihm auf dem Fuße folge.  
„Der brave Mann ist willkommen!“ rief Sickingen freudig aus, und im nächsten Augenblicke erschien eine hohe, schlank blasse Gestalt, die sich demütig vor dem Ritter neigte, auf der Schwelle.  
„Seid mir willkommen, lieber Magister,“ sagte Sickingen in herzlichem Tone, dem Eintretenden die Hand entgegenstreckend.  
„Edlen Dank, edler Herr,“ antwortete der würdige Geistliche mit sonorer Stimme; ich schätze mich glücklich, vor dem Manne zu stehen, der mit so warmen Herzen für die Sache des Lichtes und der geistigen Freiheit eintritt, dessen Burgen man „die Herberger der Gerechtigkeit“ nennt!  
„Ei, lieber Magister,“ sagte Sickingen lächelnd, „Ihr macht da viel Aufhebens von einer unbedeutenden Sache. Doch lassen wir das. Es liegt mir viel daran, aus Eurem Munde, bevor ich den Rittertag eröffne, Genaueres über die kirchliche Bewegung in dieser Reichsstadt zu erfahren. Ich habe da so vielerlei Kunde vernommen, daß es mir schwer fällt, das Richtige herauszufinden. — Ihr habt den kühnen Augstiner von Wittenberg im vorigen Jahre in Worms gesehen und gehört!“  
„Ja,“ antwortete der Magister strahlenden Blickes, „und als ich den gläubigen Mönch hörte, da fand ich mich wahrhaftig in die Zeiten der Apostel versetzt. Immer noch klingt mir sein markiges Wort in den Ohren: „Hier sitze ich! Ich kann nicht anders!“ (Fortsetzung folgt.)

frage kaum genügen kann, ferner infolge günstiger Dividendenrückstellungen mancher Banken sind die Selbstkosten recht günstig gestimmt; dazu kommen auch noch befriedigende Leistungen über die Gestaltung der italienischen Finanzlage. Mit wenig Ausnahmen sind deshalb die meisten Wertpapiere in die Höhe gegangen. Oesterreichische Staatsbahnaktien gewannen 2 1/4%, Lombarden einen Bruchteil, Gotthardaktien 2 1/4%; dagegen verloren Deutsche Bank nahezu 1/2%, Rhein-Waasser-Kanalaktien 1/4%. Deutsche Reichsanleihe stieg von 96. 50 auf 96. 60; auch die übrigen deutschen Fonds sind durchweg sehr fest und um Bruchteile höher. Der Privatdiskont fiel in Berlin von 1 1/2 auf 1 1/8.

### Fruchtpreise.

Winnenden, den 10. Januar 1895.  
höchst mittel niedrigst  
Kernen — M. — Pf. 6 M. 40 Pf. — M. — Pf.  
Dinkel 4 M. 65 Pf. 4 M. 60 Pf. 4 M. 50 Pf.  
Hafer 5 M. 40 Pf. 4 M. 80 Pf. 4 M. 50 Pf.  
Mittelpreis pro Simri: Gerste 1 M. 85 Pf.  
Roggen 2 M. — Pf., Ackerbohnen 2 M. 20 Pf.  
Erbsen 4 M. — Pf., Winsen — M. — Pf., Weizen 2 M. 20 Pf., Kartoffeln — M. — Pf.

### Gestorben:

In Stuttgart: P. B. Dahm, Kaufmann. — Ed. Finckh, Obertribunalsrat, Sösn, Tübingen. Marie Deßner, geb. Stierlein, Göttingen. Fr. Handl, früher Schachmeister, Ulm. Schent, Schullehrer, Kommandobach-Neutlingen. Benjamin Schupp, Stadtschreiber. S. Rehm, Apotheker, Murrthal. Kaner Arnold, Niedlingen. W. D. C. Wackerwitz, Crailsheim.

### Neueste Nachrichten.

Heidenheim, 11. Jan. Gestern abend 1/8 Uhr haben 2 verheiratete Männer von Hürden einen 8. ebenfalls verheirateten Mann, dessen Weib bloß eine Hand hat, vor seinem Hause erschossen. Der Verletzte lebte noch 1/2 Stunde. Beide Thäter sind heute an das Amtsgericht eingeliefert worden. Der Getödete erhielt 3 Stiche, einen in die Herzgegend, welcher den Tod herbeiführte.

Berlin, 12. Jan. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge sandte der Kaiser gestern dem Fürsten Bismarck durch den Flügeladjutanten v. Mollat ein prachtvolles Blumenarrangement mit der Aufschreibung seines Beduhs euent. in Schönhausen für Anfang März. — Fürst Bismarck verleiht seinen Geburtsstag wahrscheinlich in Wargin.

Berlin, 12. Jan. Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts wurde gestern der Wucherprozeß gegen den Kaufmann Heinrich Greß und den Seifenfabrikanten Eugen Vogel verhandelt. Greßer wurde des gewerblichen und gewohnheitsmäßigen Wuchers in 10 Fällen für schuldig befunden und zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und 5000 M. Geldstrafe nebst 1/2 Jähr. Ehrverlust verurteilt, Vogel dagegen freigesprochen.

Wien, 12. Jan. In der vergangenen Nacht versuchten einige Einbrecher in der Bekleidungs- und Emil Popper einzubrechen, mußten aber unerrückter Dinge wieder abziehen, weil der Kassenschrank ihren Versuchen widerstand.

Gott helfe mir. Amen!“ Und als ich wieder vor meine Gemeinde trat, da lehrte ich im Sinne des Augustinens, dessen 95 Jhejer das Volk von Landau schon Anno 17 zugejubelt hatte.“

„Und der hohe Rat der Stadt?“ fragte Sickingen.  
„Stügt und schützt mich in meinem apostolischen Amte gegen die Anfechtungen der bishöflichen Kurie in Speyer gegen das hinterlistige Treiben einzelner Patrizier und adeliger Hofbesitzer, die aus verwandtschaftlichen oder dynastischen Rücksichten die herrliche Sache des Evangeliums bekämpfen. Aber diese Leute können auf Erfolg nicht rechnen, denen fast hundertjährige Säulen und der größte Teil der alten Landauer Familien haben sich mit Begeisterung der Lehre zugewendet, die der große Augustiner verkündet.“

„Das ist gut,“ sagte Sickingen mit leuchtenden Blicken, „und daß es überall so kommt, dafür wird die Ritterschaft sorgen. Vor Allem muß der Troß der Fürsten, insbesondere der geistlichen Fürsten am Rhein, gebrochen werden.“

„Doch noch eine Frage,“ fuhr nach einer Pause Sickingen fort, „befindet sich unter den unserer Sache feindseligen Abigen auch Nicolas von Witten?“

„Ja, edler Herr,“ antwortete Magister Bader, „er ist einer der wütendsten Gegner; seit einigen Tagen weist er übrigens nicht mehr in der Reichsstadt.“

„Hm!“ sagte der Ritter kopfschüttelnd, ich habe da von einer schändlichen That gehört, die — —“

„Ihr meint den Mord des Eidams unseres städtischen Wächtermehsters Grimmeien?“ Der Getödete war Geheimschreiber bei dem Nicolas von Witten, und dessen junge Frau ist verschwunden,“ sagte der Magister überausst. Sickingen nickte und sah dabei dem Geistlichen besessenen an.

„Der Ritter hat ein Schloß im Wasgau?“ fragte er.  
„So habe ich gehört,“ war die Antwort des Magisters. (Fortsetzung folgt.)



**Ausgabe:** Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche in Dauernberg, Ode. Reichenberg, und in Döfern, Ode. Lippoldswiler, ist erloschen. Backnang, den 15. Januar 1895. R. Oberamt. Schüß.

## Bekanntmachung.

In Cottenweiler ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Aus den Gesamt- bzw. Teilgemeinden Cottenweiler, Nischholz und Seemühle, Ode. Unterweissach, Oberweissach ausschließlich Kammerhof, Heutenbach, Allmersbach und Seiningen wird ein Seuchendistrikt gebildet. Für diese Gemeinden werden nach dem Ministerial-Erlass vom 1. März v. J. zunächst auf 14 Tage folgende Maßregeln getroffen: 1) Die Unterlagung des Viehs auf die Weidenmärkte. 2) Das Verbot des Treibens von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen. 3) Das Verbot der Weggabe von Magermilch, welche nicht zuvor auf 100° C. erhitzt worden ist, aus der Sammelmolkerei Oberweissach. Dies wird mit dem Anfinnen bekannt gemacht, daß die Unterlassung und Verpätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen oder vom Seuchenverdacht, so wie die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur polizeiliche bzw. gerichtliche Strafe, sondern auch den Verlust der Geschäftsfähigkeit für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht. Dieß ist in den betr. Gemeinden sofort auf ortsbühliche Weise bekannt zu machen. Vollzugsbericht ist zu erstatten. Backnang den 15. Januar 1895. R. Oberamt. Schüß.

## Beugholz-Verkauf.

Am Dienstag den 22. Januar, vormittags 10 Uhr im Lamm in Waldenweiler aus dem Staatswald Mittlere Gärtnerhalde und Schloßwald: 1) 52 buchene Scheiter, 51 dto. Brügel und Klotzholz, 15 Nadelholzschleifer, 15 dto. Prügel, 26 Eichen-Abbruch mit Küferholz, 39 meist Buchen- und 80 Nadelholz-Abbruch. (Abfuhr günstig.)

## Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. Januar, mittags 12 Uhr im Lamm in Neulatern aus dem Staatswald Lauterwald 1 (Scheidschlag) und Dentelwald 3 und 19: 1) 77 buchene Scheiter, 123 buchene Brügel und Klotz, 22 birchene und alpende Brügel, 23 eich. Klotzholz, 59 Nadelholzschleifer und Brügel, 11 Abbruch. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes im Lauterwald 1 und Dentelwald 3 am Scheitschlag bei Neulatern, desjenigen im Dentelwald 19 beim Fortwärtshaus in Großhörsberg je vormittags 1/2 10 Uhr.

## Liegenschafts-Verkauf.

Aus dem Nachlasse des Karl Dietrich, Ochsenwirts und Messers in Diemersbach, Gemeinde Großerlach, kommt die vorhandene Liegenschaft, als **Markung Diemersbach:** Gebäude Nr. 45 nördlich 96 qm Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, Regie, Wasch- und Badhaus sowie Brunnen am Haus, 85 qm Hofraum dabei, 58 qm Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Keller und 1 Stall, 78 qm Hofraum, 8 a 12 qm in der obern Gasse, Brandverf.-Anschl. 4800 M. Anschlag 2500 M. Gebäude Nr. 45 A 57 qm Eine Scheuer mit 1 Tenne, 1 Stall und Streuhütte, 73 qm Hofraum, 1 a 30 qm in der obern Gasse, Brandverf.-Anschl. 560 M. Anschlag 300 M. Gebäude Nr. 43 A 34 qm Eine Scheuer mit 1 Tenne und 1 Stall, 1 a 43 qm Hofraum, 1 a 77 qm in der obern Gasse, Brandverf.-Anschl. 560 M. Anschlag 250 M. 18 a 15 qm Gemüße- und Baumgarten, angehängen zu 400 M. 183 a 77 qm Acker und 128 a 17 qm Wiesen, Anschl. 3505 M. **Markung Großerlach:** 51 a 56 qm Wiese, Anschlag 250 M. 43 a 60 qm Nadelwald, Anschlag 550 M. **Markung Trauzenbach, Ode. Grb:** 160 a 01 qm Nadelwald, Anschlag 2110 M. Gesamtanschlag 9865 M. am Freitag den 18. d. M., nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause in Großerlach im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe. Liebhaber werden hierzu eingeladen. Murrhardt, 9. Januar 1895. R. Amtnotariat. Gapp.

## Verlosung württ. Staatsobligationen

Am 21. d. Mts. findet Verlosung württ. Staatsobligationen statt. Versicherungen dagegen übernimmt R. Hauf, Backnang.

Futter hat jedoch den Nahrungswert nicht wie im Vorjahr und wird daher auch aufgebraucht werden. Dank der aber immer noch reichlichen Futtermittel kann unser Bauer — und das ist sein einziger Trost in der bedrängten Lage der Landwirtschaft — seinen Viehstand allmählich wieder ergänzen und wenigstens aus dem Stalle etwas Geld machen. Da und dort in Gemeinden unserer Gegend sind Molkereien eingerichtet, wodurch für Milchviehhalter bessere Gelegenheiten gegeben ist, ihren Milchvorrat in regelmäßiger Lieferung abzugeben. — Diese geringe Abgabezeit des Getreides wirkt selbstverständlich auch ihren Schatten in nachteiliger Wirkung auf den Gang der übrigen Gewerbe, so daß z. B. die Kaufleute sehr über den flauen Geschäftsvorkehr klagen. — Während des Winters hat bis jetzt schon eine namhafte Zahl Weingärtner ihr eigenes Weinergewerbe — zum verzeihlichen Bedruße der eigentlichen Berufsleute — aufgegeben und kostet das 1/2 Liter Wein 15 bis 25 Pf., je nach Beschaffenheit, mit oder ohne saure Zunge. Manche Weine, die in richtiger Mischung gezeitert worden sind, haben einen noch angenehmen Geschmack erhalten und werden gerne getrunken. \* Der vorjährige Wein ist in Rheinbessen in der Entwicklung schon ziemlich weit vorgeschritten. Der zuckerte „Neue“ ist schon ziemlich hell. Aber das Weingeist im „Neuen“ ist recht still; in den meisten Distillaten wird der „Neue“ zu 30 Pf. für 1/2 Liter verzapft. Auch im Rheingau liegt das Weingeist zu darnieder, daß die meisten kleineren Weingeistbrenner von ihrem Rechte, für einige Monate den Wein selbst auszuschenken zu dürfen, Gebrauch machen; eine Menge solcher „Seidenwirtschäften“ ist in den einzelnen Orten des Rheingaus entstanden.

**Gestorben:** In Stuttgart: Albert Leo, Kauslerat beim R. Steuerkollegium. E. Laible, geb. Bräule, We. — W. Seeger, z. Ratfeller, Löhningen. Luise Löcher, Kirchweins We. Altburg 6. Galm. S. A. Galm, z. Anker, Ulm. Mich. Rippberger, Hofenwirt, Zimmerbach. **Mitmaßliches Wetter am Dienstag, den 15. Jan.** (Nachdruck verboten.) Für Dienstag und Mittwoch ist vorwiegend trockenes und heiteres Wetter bei ziemlich starkem Frost zu erwarten.

**Neueste Nachrichten** Rom, 14. Jan. Crispi und die übrigen Minister kehren gestern früh aus Neapel hierher zurück. Vor gestern abend bei der Abreise von Neapel bereiteten etwa 3000 Arbeiter, die mit bengalischen Lichtern und Musikförsen aufzogen, Crispi eine Ovation. Die Behörden sowie die in Neapel anwesenden Senatoren und Deputierten geleiteten den Ministerpräsidenten und die übrigen Minister zum Bahnhof. Im Augenblick der Abfahrt ertönten lebhafteste Huldrufe auf Crispi. Rom, 14. Jan. Im Markischen Moosjoch, Provinz Palermo, hat an einem freien Felstrand ein Felssturz stattgefunden. Große Blöcke stürzten im Stadiovicel San Costello nieder. Die Einwohner flüchteten eilends. In Anzano und Motugno, Provinz Avellino sind 4 Häuser unter der Schneelack eingestürzt. Drei Personen sind tot, 10 verwundet. Auf dem Berg Marfilo bei Sessa, Provinz Caserta, wurden durch Föhleneinström 11 Hirten verschüttet, davon sind 8 tot. Paris, 14. Jan. In der rue Monceau fand gegen Mitternacht eine Explosion statt. Der Führer des Hauses Nr. 65 sah vor einem Fenster des Erdgeschosses eine Maschine und warf dieselbe auf die Straße, wo sie explodierte und zahlreiche Fenster zerbrach sowie Straßenlaternen zertrümmerte. Personen wurden hierbei nicht verletzt. Der Schuldige ist unbekannt. Man glaubt, daß die aus Weichblech bestehende Maschine mit Kugeln und allem Eisen gefüllt gewesen sei.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.** \* Stuttgart, 12. Jan. (Verlosung von Staatskapitalien Württemberg). Infolge höherer Weisung sollen zur Verwendung der Tilgungsmittel für das Jahr 1. April 1894 bis 31. März 1895 bei der 3 1/2 %igen Staatsanleihe 886 892 M. 33 Pf., 4 %igen Staatsanleihe 1880 792 M. 21 Pf., zusammen 2 717 684 M. 54 Pf., zur Verlosung gebracht werden. Die Verlosung wird am Montag den 21. Januar 1895, vormittags 9 Uhr, im Sitzungszimmer der Staatsschuldenkasse Kronprinzstraße 5, stattfinden. Unter das Los fallen: 1) 3 1/2 % Anleihen von 1862 A à 1000 fl. Nr. 12072 B à 500 fl. Nr. 12596 14253 17197 2) 3 1/2 % Anleihen von 1888, 1889 und 1893 C à 300 fl. Nr. 3621 D à 100 fl. Nr. 7973 9844 15898 P à 2000 M. Nr. 1 Q à 1000 M. Nr. 1 15124 21812 R à 500 M. Nr. 1 S à 200 M. Nr. 1 24114 29405 An den 3 1/2 %igen Anleihen von 1894 kommt vorerst nichts zur Verlosung. (Schluß folgt.)

**h Vom Vothwarth, 13. Jan.** Die Hauptbeschäftigung unserer Landbevölkerung war seit Wochen das Dreschen der Getreidefrüchte. Körner-Grträge sind ganz befriedigend, doch giebt es noch manden alten Fruchtvorrat und ist fast gar keine Nachfrage vorhanden; zudem stehen die Preise sehr niedrig. Für einen Ztr. werden gegenwärtig 4 M. 20 Pf. bis 4 M. 60 Pf., für Weizen 6 M. 50 Pf., für Haber von 4 M. 30 Pf. bis 4 M. 80 Pf., je nach der Ortslage bezahlt. Entsprechend dieser niederen Getreidepreise stehen auch die Futterpreise. Stroh kostet der Ztr. 1.20 bis 1.30 M., Heu 1.80 bis 2.20 M. Das

Aber die Warnungen der Herren aus dem Rheingau fanden taube Ohren. Weitere Redner sprachen in sehr gereiztem Tone, sprachen von „Verbrennung der Gegner“ und heiligem Pflicht der Ritterschaft. Die Abstimmung befestigte den „Bund“ im Sinne Siedingens und das unterbreitete Aktienstück bedeckte sich mit zahlreichen Unterschriften. Der Bund war geschlossen. In großer Erregung gingen die Ritter auseinander. Am folgenden Tage traten sie noch einmal zusammen, um die Ausführung zu beraten; die Ritter aus dem Rheingau wohnten dieser Beratung nicht bei, sie hatten mit dem Grauen des Morgens die Heimfahrt angetreten. Am dritten Tage beehrte Siedingen den Magister Johannes Bader, der dem Ritter im Laufe der Unterhaltung mitteilte, daß es ihm trotz aller Bemühungen nicht gelungen sei, den schwer gebengenen Bischofmeister Grimmeisen, der bis jetzt vergeblich die Spur seiner Tochter verfolgt habe, zu beruhigen. Siedingen begab sich darauf in die Wohnung des Bischofmeisters, sein Zureden und sein ritterliches Wort, nach der Entschuldigung zu suchen, und den oder die Mörder zur Bestrafung zu ziehen, setzte einigen Trost in die Brust des furchtbar heimgesuchten Mannes und seiner Tochter Franziska, die zu dem Ritter wie zu einem von Gott gesandten Engel aufschaute. Hierauf sprach der Ritter noch mit einigen hervorragenden Mitgliedern des Rates der Reichsstadt; dann wurde die Heimfahrt nach Landstuhl angetreten. (F. 1.)

**Siedingens letzte Tage.** Geschichtliche Erzählung aus der Zeit der Reformation von Eduard Hoff. (Fortsetzung.) Siedingen sah einige Sekunden fester zur Erde und sagte dann: „Herr Magister, ich kann den Gedanken nicht los werden, als wenn da ein — nichts-würdiges Büchlein im Hintergrunde liege! — Wehe Gott daß ich mich irre. Doch es ist Zeit; die Ritter werden verlammet sein; ich will sie nicht warten lassen. Geh!“ Er hob die Hand, hob Herr Magister, und schreiter auf dem Wege fort, den ihr betreten.“ „Das werde ich, oder Herr“, antwortete der Magister Johannes Bader, indem er freudig seine Hand in die ausgebreitete Rechte des berühmten Ritters legte. „Wäre der Herr noch viele solcher Streiter für die gute Sache erstanden, wie Ihr seid.“ Die Männer schienen in freudiger Bewegung; Siedingen begab sich nach dem großen Saale des „Maulberbaum“ und Magister Johannes Bader schritt nach seiner Behausung in dem gegenüber befindlichen Stübchen. Als Siedingen in den Saal ganz getreten war, wurde er von den zahlreichen Gesinnungsgenossen mit jubelnden Zurufen begrüßt und nach einem prächtigen, für ihn bestimmten Sessel geleitet. Die Verhandlungen nahmen folgende ihren Anfang. Zum Protokollführer wurde auf Siedingens Vorschlag ein Schreiber aus der Kanzlei der Reichsstadt Landau, der sich auf Einladung eingefunden, gewählt.

In mancher Rede, die so recht den eifrig vorwärts strebenden Geist des Kampfes von Landstuhl, den Feind alles Unrechts, den Freunden des Lichtes und der Wahrheit verriet, legte Siedingen die Lage des „heiligen römischen Reiches“ dar; er eiferte gegen die Annahme, den Stolz, die Herrschsucht der Päpste „gegen die Verblendung der Fürsten“, welche sich nicht auftraffen wollten, gegen jene Männer, die dem Volke „statt des Brodes einen Stein bieten“, „Freunde, Gesinnungsgenossen!“ schloß der Held, „scharn wir uns fest zusammen, arbeiten wir tren vereint, Schulter an Schulter gegen jene, welche die Gewissen in Fesseln schlagen wollen und dem schwer geplagten Bauer, dem schlichten, arbeitssamen Bürger das nicht geben wollen, was ihm zukommt.“ Siedingen unterbreitete hierauf den Genossen ein aus 32 Bestimmungen zusammengesetztes Aktienstück, in welchem nach seiner Meinung die ausgesprochenen Absichten in die „richtige Form“ gebracht seien; es sollte ein „Bund“ geschlossen werden, der ein Gegengewicht gegenüber den Verrätern der Fürsten, namentlich der geistlichen, bilde. Diese „Bundestexten“ fanden bei dem größten Teile der Versammelten lebhafteste Zustimmung, nur drei Ritter aus des „heiligen römischen Reiches Pfaffenpasse“ erklärten sich gegen dieselben und warnten vor Uebereilung und dem Hone des Staates. Kaiser Karl V. sei nur nicht „römischer Kaiser“ sondern „Herr der Welt und ein überaus treuer Sohn seiner Kirche.“

## Wähler-Versammlungen.

Unser Landtagskandidat Schultheiß Meßger von Strümpfelbach wird in den nächsten Tagen beginnen, sich in den einzelnen Orten persönlich vorzustellen und sein Programm vor den Wählern näher zu erläutern. Zunächst wird derselbe aufzutreten Freitag, den 18. Jan., nachm. 2 Uhr in Zug im Löwen. 4 Uhr in Spiegelberg im Hirsch. Samstag den 19. Jan., nachm. 2 Uhr in Dierbrüden bei Gall. 1/2 5 Uhr in Steinbach. Sonntag den 20. Jan., vorm. 11 Uhr in Sulzbach in der Rofe. nachm. 1/2 4 Uhr in Murrhardt i. der Post. 1/2 7 Uhr in Hornsbach i. d. Krone. Montag den 21. Jan., nachm. 2 Uhr in Kietenan i. d. Sonne. 1/2 5 Uhr in Großalbach i. Lamm. Das Wahlkomite für Meßger. Sulzbach a. M.

## Zwangs-Verkauf.

Am Freitag den 18. Januar, von nachmittags 1 Uhr an, gegen Barzahlung zum Verkauf: 1 Pferd, 6jährig, Stute, 1 dreistöckige Scheiter, 1 Messerwagen mit Federn, 2 angemachte Leiterwagen, 1 Güllenlah, 1 Gistkasten zu Fleischwaren, noch neu, 1 kleiner zu Bierfässchen, 1 Haubloch, 1 Weegerblock, 1 Kadentisch mit Marmorplatte, 1 Fleischwiege, 1 Fleischhackmaschine, 1 Wurstmaschine, 1 Wärenden, 1 Wirtschaftskassette, verschied. Wirtschaftsinstrumente mit Gläser und Flaschen, 1 älteres Klavier, Badstift, Nachtsch, Wanduhren u. f. w., 2 angemachte vollständige Gastbetten mit Verbetten, 2 Gellendbetten, 1 Sofa, Portrat, Spiegel u. dgl., sowie 63 Ztr. Nibben und 1 älteren Kadofen. Liebhaber werden hiezu freundschaftlich eingeladen. Zusammenkunft in der Wohnung des Gerichtsvollziehers.

## Futter- & Früchte-Verkauf.

Am Montag den 21. d. M., von mittags 2 Uhr an, werden von Dietrichs Hof in Michelsbühl circa 500 Zentner gut eingebrachtes Hen und Dehd, 200 Stroh, 60 Hafer (frühen und späten), 40 Dinkel und Untererter. sowie eine große Partie Dreifüß und 1 Futtererschneidmaschine versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

## Bekanntmachung.

Empfehle hiemit mein Maßgeschäft in schönem, passendem und gutem Schuhwerk. Reparaturen, wenn solche auch nicht neu von mir angefertigt, werden pünktlich besorgt und bitte ich um geneigten Zuspruch. Mit Hochachtung Ferd. Dierstag, Schuhmacher, Oelberg 12.

## Untergangs-Protokoll

Den tit. Schultheißenämtern empfiehlt nach dem neuesten Formular die Buchdruckerei v. Fr. Stroch.